

Nürtinger Zeitung 28.11.2004

Unterwegs mit dem Streetworker

Andreas Salzer will Ansprechpartner für Jugendliche sein

Die 16-jährige Schülerin Ramona Höß von der Fritz-Ruoff-Schule begleitete den 35-jährigen Andreas Salzer bei der Arbeit unter Jugendlichen. Er ist als Streetworker in ~~Metzingen~~ beschäftigt.

Metzingen

Nicht jeder Arbeitstag im Leben des Youth-, School-, Streetworkers gestaltet sich gleich. Suchtprävention an Schulen oder in Jugendclubs ist ein Teil seiner Arbeit. Multimedial und interaktiv wird den Schülern Wissen über „stoffliche“ oder auch „nicht stoffliche“ Süchte vermittelt. In Gruppenarbeiten wurden verschiedene Drogen von den Schülern vorgestellt. Anschließend ging Andi auf die Folgen und Gefahren des Konsums ein. Durch Vertrauensspiele wurde den Schülern beigebracht, dass sie wertvoll sind und gebraucht werden. Auch die eigene Vorbildfunktion, zum Beispiel „wie kommt es an, wenn ich vor dem Kindergarten rauche?“ wurde vermittelt. Die Botschaft lautete: „Du als Jugendlicher bist der wertvollste Mensch auf der Welt.“

Streetwork ist aufsuchende Jugendarbeit an selbst gewählten Plätzen der Jugendlichen. Der erste Schritt beginnt damit, die Jugendlichen an ihren Treffpunkten aufzusuchen und mit ihnen ins Gespräch zu kom-

men. Es geht um Alltagsthemen wie Schule, Ausbildung, Stress im Elternhaus und Ähnliches. Auf die Probleme der Jugendlichen wird eingegangen und Hilfestellung angeboten. Dabei wirkt der Street-Worker nicht aufdringlich. Auch eingeladen wurden die Jugendlichen, und zwar zur offenen Jugendarbeit „Kellerassel“.

Spiel, Spaß, Action und Message sind das Motto der offenen Jugendarbeit, die zweimal im Monat in Metzingen stattfindet. Zirka zehn bis 15 Jugendliche treffen sich, um in lockerer Atmosphäre über Themen wie zum Beispiel „Leben im Rollstuhl“ zu sprechen. Eingeladen wurde hierzu ein Rollstuhlfahrer, der von Geburt an behindert ist. Um sich in die Rolle des Rollstuhlfahrers zu versetzen, fuhren die Jugendlichen in dafür ausgeliehenen „Rollies“ eine vorgegebene Strecke ab. Bei Treppen bekamen sie Hilfe von den anderen Jugendlichen. Im Anschluss daran gab es noch längere Gespräche und Antworten auf Fragen der Jugendlichen.

Andreas Salzer arbeitet für den Verein Steiger Deutschland e. V., dessen Zielsetzung es ist, die christliche Nächstenliebe an Jugendliche in ihrer Welt weiterzugeben. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.Steiger-Metzingen.de